



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**No. 64. Vom 15. Augusti. 1689.**

**1689**

Vom 15 Augusti. 1689.  
Die Europäische



N<sup>o</sup> 64

Bringet dißmahl  
Ausz dem Braunsch.  
weyg. Lüneburg. Lager vor Wäyna/den 8/18. Aug.

**V**orgestern Mittag that der Feind  
nachdem er den ganzen Morgen obaufförlich ca-  
noniret, einen starken Aufstoß mit mehr als 2000.  
Mann zu Pferd als Fuß auß unsere Attaque / in  
welcher dazumahl die Käyserl. und Hessischen in den Appro-  
chen sich befanden. Es war der Angriff überaus hefftig, und die

Die Gegenwehr nicht geringer/ also/ daß man zu beiden Seiten über eine Stunde lang in cbtinuirlischen und ungemeynem Feuer gestanden; worunter die Canonen aus der Stadt/ deren eine größere Anzahl nunmehr auffgeführt/ nebst einer grossen Menge Bomben auch nicht gesenret. Ihre Durchl. der Herzog zu Lothringen nebst unserm gnädigsten Erb. Prinzen begaben sich Augenblicklich dahin/ und ward durch die tapffere Resistenz der in der Trenschee befindlichen Mannschafft/ dem Gesecht ein solcher glücklicher Aufschlag gegeben/ daß der Feind mit mercklichem Verlust der seinen / und ohne die geringste Advantage zu haben / in ziemlicher Unordnung sich zurück ziehen mußte.

Ein Ueberlaufer verichert/ daß in dieser Action 700 Fran.osen so todt als bleyt worden/ worunter verschiedene Bornehme. Unseres Theils befinden sich deren nur 150. unter welchen der Kayserl. Obrist Wachtmeister Berse/ welcher sehr belagert wird/ nebst einigen Capitains und andern Officiers todt geblieben. Unter andern Generals/ so die Leuthe angeführt/ hat der Prinz de Commercy sich sehr tapffer verhalten. Gestern ist der Feind ziemlich stille gewesen / nachdem aber von unsern Lüneburgischen Völcern die ordinair Anzahl der 4000 Mann wieder abgethet und in die Approchen gegangen/ auch die vergangene Nacht durch Anführung unsers Ingenieurs/ Major Huart/ neue Linien bis ans Glacis der Contrescarpe gezogen/ sind die Franngosen bis zu dreyenmalen wieder angefallen / welche aber wiederumb jedesmahl glücklich repoullirt sind. Wir haben unterdessen dieie Nacht mehr als 100 so todt als bleyt gehabt / unter welchen verschiedene Officiers; allemassen dan von einer Compagnie den Wolfenbütelischen allein der Hauptmann / Lieutenant und Fendrich zugleich geblieben. J. Durchl. Der Erb. Prinz von Hannover haben dißmahl auch keine geringe Gefahr gehabt/ indem sie einen Schuß durch ihren Hut bekommen.

Heydelberg / vom 6 Augusti.

Unser betrübter Zustand / und was vor Angst / Schrecken und Gefahr wir abermahls bey jüngster Belagerung ausgestanden/ wird vorhin schon bekant seyn / und obwohl die Franngosen

jetzund von uns hinweg/und Brusal/Bretten/Durlach/Wieser-  
loch/Ettingen/Hydelsheim/Weingarten/ und viel andere  
Dörffer / gänzlich eingeclert/ so leben wir doch täglich in  
Furchten von neuen Überfallen zu werden / wo haben sich die  
meiste Leute in die Wälder salbiret : Wir haben Nachricht/  
daß der König dem Duras expresse Ordre gegeben / die Stadt  
Heydelberg zu verbrennen/ es koste auch was es immer wolle :  
die Guarnison zu Brusal nebst selbiger Bürger-schafft haben sie  
zwey und zwey zusammen gebunden / und gefänglich nach Phi-  
lipsberg geführet In Summa unser Zustand ist sehr erbärmlich.  
Man sagt/daß zwischen Philipsburg und Straßburg nicht ein  
Dorff oder Flecken stehen soll. Der Gen. Souffeur ist mit  
1800 Pferden bey Homburg ankommen/ sol sich mit dem Du-  
ras und noch einigen andern Völkern von Mont Royal kom-  
mend conjungiren/ und die Stadt Maynz suchen zu entsetzen.  
Die Pässe am Neckar sind sonst alle von den Teutschen wohl  
besetzt.

#### Frankfurt vom 10 Aug.

Maynz wird noch Rigoureux attackirt und besetzt/ und  
fallen die Franzosen täglich auß/ wie sie dann vor einigen Ta-  
gen in 2000 stark aufgefallen/ aber glücklich wieder zurück ge-  
schlagen worden/ worbey die Franzosen in 900/ und die Teut-  
schen 200 Mann verlohren haben/ wie man sagt/ soll die Säch-  
sische Batterie kommenden Dienstag zur Perfection sein/ und  
die Stücke auffgeföhret werden / die sie haben ins erste  
nicht können fortkommen/ weil sie so viel alte Mäuren ge-  
suunden/ dardurch sie nicht haben können / derohalben  
es auch so lange tardirt. Sonn wird wird nun auch alles  
Erntes angegriffen/ und haben sich die Franzosen etliche Tag  
stille darin gehalten. Der alte General Dorffling soll alldar  
im Lager angekommen sein.

#### Selßigndr / den 10 Augusti.

Am vergangenen Mittwoch / als den 7 dieses/ kamen ihr  
Königl. Majest. nebst einige hohen Ministers von Copenha-  
gen hernieder / begaben sich so fort nach den Bastung Er-  
nenburg / und haben nicht allein die Continuirung der For-  
tifications-Arbeit / sondern auch alle Gemäcker besehen /

und

und begaben sich hierauff noch selben Tag auff der Keyse nach  
Der Friedrichsburg / woselbsten sie nebst Ih. Majest. der  
Königin / Königl. Prinzen und Prinzessinnen mit der Jagt  
sich in etwas Divertireten / und werden gegen künfftigen  
Mittwoch anhero erwartet / auch wie die Rede gehet / wol eine  
zeitlang verbleiben / in welchem alles was in den gemächeren  
manquies / angeschaffet wird ; Im übrigen ist am vergangen  
nen Dienstag die Königl. Fregatt Packan wieder nach der Ost  
See abgeschickt zu recognosciren / ob die Schwedische Flotte  
bereits eingelauffen / und abgetackelt sey.

Dunackirchen / den 13 Aug.

Man sagt daß an unseren Gouverneur Ordre von Sr.  
Majest. gekommen / allen Capitainen von den Krieges Schif  
fen und Capern zu befehlen / daß sie alle Schiffe die nacher  
Engelland und Holland / wollen oder von dannen kommen /  
ohne unterscheid von was vor Nation es auch sey / zu nemen /  
und auffbringen sollen / falls nun dieses sich also verhält / so  
wird die Commercie auff einmah! darnieder liegen.

Wesrich / vom 16 Augusti.

Verwichenen Sontag Morgen seind von hier nach der Ar  
mee unter den Fürsten von Waldeck Marchiret 28 Rheinburgis.  
Zeltische Compagnien zu Pferde / Dragoner und zu Fuß /  
welche ihren Weg über Longern genommen. Der Herr Ba  
ron von Bockhalt ist hier noch in Arrest / und wird noch im  
merhin seine Sache Secretiret: Man sagt / daß er ohnlang  
ken in beysein zweyer Officierer von dieser Garnison / mit ei  
nen seinen Contraters / so von Lüttich kommen / gesprochen /  
aber nichts anders gesagt / als daß sich und seine Sache als  
L. umbherr an den Prinzen und dem Thumb Capittel von  
L. zu pf. Recommendirete.

Brüssel / vom 14 Augusti.

Wie der Prinz von Waldeck am verwichenen Dienstag bey  
Rivel Campierte / ist Sr. Excell. der Hr. Marquis de Saxe  
nache am Mittwoch nach mittage nach selbigen Lager gereiset /  
und hat mit gedachten Fürsten auff dem Castell von Bourival  
bey Rivel eine Conference gehalten / woselbsten eine Magnifique  
Covation bereitet war / und wurde herrlich Tractiret / war  
auff

auff dann **Se. Excell.** den folgenden Morgen umb 3 Uhr alhier  
revectirte Freitag gegen Abend in das Holländische Lager vor  
Nivel aufgebrochen / und nach Fortaine / Evreque marchie-  
ret / die Sambre zu Marchiren an Pont zu passieren / und also  
ferner ins Feindes Land einzufallen.

Frankfurt vom 10 Aug.

Es werden fast täglich einige Schiff voll Faschinen und  
Schang Rörb diese Stadt vorbey / wie auch viel Proviant/  
sampt Bier / Brod und allerhand Garten Gewächs / von hier  
nach dem Lager vor Maynß ab geföhret / so / daß darelbst kein  
Mangel zu verspühren. Es continuiert / daß die Franzosen  
verwichenen Dienstag umb 12 Uhr einen sehr starcken Anfall  
mit 2000 Mann auff die Käyserl. Approschen gethan / sind aber  
dergestalt kaffter empfangen worden ( ohngeachtet sie den  
Wind zum Vortheil / auch vor ihrem Anfall eine ganze Lou-  
ne Pulver in Brand gesteckt / und unter solchen Dampff herauß  
gemischt) daß sie mit Verlust bey 500 der ibrigen / worunter  
viel vornehme Officierer / in arbeiter Confusion / die Rückkehr  
Hals über Kopf nehmen müssen / hätte sich auch leicht ge-  
schickt / daß sie gänzlich abgechiffen / und nicht ein Mann da-  
von zurück kommen wären. Man avancieret indessen täglich  
näher an die Contre-carpen / und wann die Ebur Sächsische  
große Batterie / wie man sagt küstigen Dienstag fertig / wird  
ein mehrers zu vernemen seyn.

Ihre Churfl. Durchl. zu Sachlen befinden sich nebst Dero  
Durchl. Prinzen noch alhier / so sind auch Ihre Hochfürstl.  
Durchl. der Hoch und Teutschmeister / von dero Reite nach  
Neuburg / per Posta wieder zurück in das Lager vor Maynß  
gangen.

Lissabon vom 12 July.

Die Portugisische Kriegs Schiffe / welche / wie man ver-  
meinet den Grafen von Mansfeldt nach England solten  
convoyret haben / seynd nicht mitgewesen / statemahlen diesel-  
ben täglich auß und in Cascats lauffen / und vor der Revier  
kreuzen / und selbige vor den Räuber zu ver sichern. Diese  
zweene Kreuzer haben sich einander auß den Leib gesetzt / und  
einigen Schaden zugesüget.

Ber

Beraen in Hennegau/ vom 14. Augusti.

Das Frankössi. Lager lieget gegenwertig 2 Meilen von den Holländischen / und auch so weit von dieser Stadt. Die Holländer werden allen Vermuthen nach die Franzosen attackiren / falls selbige nur standt halten / so aber wenigem Schein hat / sintemahlen sie präpariren zwischen Suche und Raubeuge sich zu legen.

Auß dem Lager zu Deynse vom 13 Aug.

Hier ist nichts Particuliers vorgesehen / als daß wir gestern umb 1 Uhr von Garre über der Revier eine Brücke geieget haben / umb wie man sagt / darüber mit allen Troupen zu Fuß und zu Pferde / welche zur Verstärkung unsers Lagers erwartet werden / zu passiren. Se. Excellenz unser Gouverneur wird den 16 dieses zu Gent und von dannen hier im Lager erwartet / und wird derselbe die Troupen von Brüssel nebst vielen Stücken und Ammunition mitbringen.

Edln / den 18 Aug. st. n.

Die Franzosen in Bonn haben in 2. bis 3. Tagen hero sich ganz still gehalten / ohne heraus zu schiessen / worauf man abnimbt / daß sie mit dem miniren sehr beschäftigt sein / hingegen approachiren die Alliirten sehr stark / und wird an denen Streunvallations Linien und Batterien mit großem Eysser gearbeitet / auch sind sie nun völig eingeschlossen / und ist das Dörfflingische Dragoner Regiment / weit über den Ehrenberg gelegt / umb auff den Succurs so etwann auß dem Luxemburgischen kommen möchte / zu advigilieren / man wil auch versichern / daß der alte General Dörffling bey der Churf. Armee angelangt seye.

Auß der Alliirten Feldlager vor Maynz vom 16 Aug.

Auß der Kaiserl. Batterie wird fast täglich mit 40 Stücken stark gefeuert / darvon schon zween Thurne an der Stadtmauer / wie auch ein zimlicher Theil von den Wercken ruinirt. Semelden 13 dieses ist von den obern Corps bey Seylb: vn Nachricht allhier einkommen / daß der Gräff von Rabutin mit 400 Pferden auß des Hrn. Sereni Lager commandirt worden / umb des Feinds sein Thun und Lassen zu beobachten / habe er vom Feinde bey 800 angetroffen / darvon 100 niedergemacht und 60 gefangen bekommen / der Überrest aber in die Flucht gejagt worden.

den. Indeme man alhier in der letztern Redouten von St. Ursula nicht so weit in die Höhe kommen/das man von dar / das sich in selbiger Gegend verturende Erdreich völlig hätte dominiren können/so hat man für gut befunden / umb die nechst darobey seynde Capellen Linien herum zu ziehen / derentwegen man dann vor derselben einen Graben gemacht / so sich bey der nechsten Redouten angefangen/und weichen die Franzeien noch den Ort wo das Maynß. Hochgericht stehet / innen haben / ist auch umb selbiges/umb und umb/die Erden auffgeworffen worden/derentwegen man in die grosse Redoute von St. Magdalene 4 Stücke gepflancket / umb damit gegen selben Posto/ wie auch gegen die Stadt zu spielen : So ist auch hinter der grossen Linie ein Kessel vor 3 Feuermörzeln verfertigt worden/ damit man des Feinds sein Posto desto näherer incommodiren könne : Mehrgedachten 13 dito zu Nachts hat in der Trenchee des Chur-Pringen zu Sachsen Durchl. sambt dem Obrist Feindrott commandirt. Den 14 dito haben Ihre Churfl. Durchl. von Bayern die Circumvallation besichtiget / und diese Nacht gegen Abend bekommen / wie das der Feind Bruchsal über den hauffen geworffen / und die in zwey Bataillionen bestandene Garnison / (mit welcher der commandirte Officier sich der gegebene Ordre gemess nicht zeitlich genug retirirt) nachdem selbiger etliche Angrifff aufgehalten / sich endlich auff Discretion zu ergeben gezwungen/ und gefänglich nach Philipsburg geföhret worden.

Wie sonsten J. Churfl. Durchl. von Bayern die mehreste Zeit sich in denen Trencheen befunden/ also auch seynd sie zwischen dem 13. und 14 dito die ganze Nacht darin verblieben/ welche hindurch auff linker Hand von der Bayerischen Attaque eine Linie auff 100 Schritt lang gemacht/ und auff rechter Hand ein andern ziemlich tieffern Lauffgraben gegen der Contre-carpe verfertigt/ und die übrigen Linien geföhret worden/ so die Capellen einschliessen. Den 15 in der frühe seynd Ihre Churfl. Durchl. in Bayern umb 5 Uhren wieder auß der Trenchee herauß kommen / nachdem Sie denen Arbeitern ihren Fleiß wol veraolten haben. J. Churfl. Durchl. zu Sachsen/ wie auch der Gen. Feld. Marschall von Flemming / haben sich auff etliche Tage nach Frankfurt begeben. Die Hoch- und Leut. Schmeißlers Durchl. haben vor Dets Abreiß nachher Neu:

burg: den Chur Sächsischen Gen. Major Reiß mit dem Teutischen Orden begnadiget/ und ein jährliches Einkommen von 3000 Rthlr. überlassen. Gestern haben sollen die Ceremonien in Frankfurt vor sich gehen. Innerhalb 3 oder 4 Tagen/ vermuthet man/ daß Båyerisch und Sächsischer Seiten die Batterie auch zur fertigkeit gebracht seyn sollen/ da dann eben falls das Breche schiessen seinen Anfang nehmen/ und es so dann schärffer hergehen dürfte. Die eine halbe Stunde obig dem Dorff Weiseneu geschlagene Chur. Sächsische Schiff Brücke/ sollte hieher Tagen abgebrochen/ und nach besagtem Dorff herunterwärts geschlagen werden.

Ans der Pfalz vom 16 Augusti.

Es viel man vernimbt / steht die Französif. Armee bey Durlach/ gehen weiter hinauff/ sie haben aber leyder/ alls in die Aschen geleget/ als Bruchsal/ Bretten/ worinnen viel Proviant gewesen / Durlach/ Etlingen/ Rodenburg an der Elßbach/ Heydelsheim/ Weingarten/ Wiesloch und andere Derther/ und gehen jetzt auff Baaben/ mit selbigem Ort eben also zu verfahren. Der General de Bouffleur ist mit 1800. Pferden bey Homburg ankommen / und wird sich mit dem Marschall de Duras conjungieren/ es solle auch noch Französich Bold von Mont Royal kommen/ da dann besagter Marschall sein dufferstes thun wil/ Månch zu entsetzen/ zu dem Ende die Böldker aus allen Guarnisonen gezogen/ und in selbigen wenig Mannschafft gelassen worden. Es seynd von Heylbronn 6 Stück zu Heydelberg ankommen/ davon etliche dreyviertels Carthounen/ die andere aber halbe seynd/ so auff Raynß geführt werden sollen. Der Herzog von Württemberg ist vor etlichen Tagen auch zu Heydelberg angelangt/ alwo man beschafftiget ist/ die Stern Schantz und Redoute / worauff die Franzosen jüngst Posto gefasset gehabt/ zu demolieren: die Waffe in dem Neckar Thal/ sonderlich aber der Paß an der Elßbach bey Neckargemünd/ seind alle von denen Teutschen besetzt. Der Neckar Strohm ist sehr groß/ also daß die Schiffbrück zu Heydelberg wieder entzwey ist.

Nieder-Elbe/ von 15 Augusti.

Sant Italienischen Briefen/ ist der Pabst noch sehr schwach. Von der Venetianischen Armee aber ist noch keine gewißheit/ wohin sie sich gewand.